

## „Wenn du zwei Mal so arbeitest, bist du weg!“ – Digitale Kontrolle und Prekarisierung migrantischer Leiharbeiter:innen im Onlineversandhandel

Der Onlineversandhandel sah einen steilen Anstieg in Nachfrage und Umsätzen (Statista 2024), insbesondere die Covid-19-Pandemie, hat digitalem Shopping starken Auftrieb verschafft. Paketlieferungen sind für Kund:innen kostengünstig bis gratis. Eine Antwort auf die Frage, wie sich dieses Geschäftsmodell in hohen Gewinnmargen rentieren kann, ist die Ausbeutung manueller Arbeiter:innen in der Paketlogistik (Haidinger 2012; Dietrich 2017; Apicella 2021; Neuhauser 2023; Birke 2022).

Der vorliegende Forschungsbericht beleuchtet auf Basis einmonatiger ethnographischer Teilnahme am Arbeitsprozess in einem Verteilerzentrum und Interviews mit sieben migrierten Arbeiter:innen die Arbeitsrealität im Onlineversandhandel.

Vorbedingung für die prekäre Arbeit in der Logistikbranche ist die Segmentierung der Arbeitsmärkte. In manueller Arbeit in Logistikzentren und als Lieferant:innen arbeiten vorwiegend rezent migrierte Personen, die häufig aus Drittstaaten kommen (Kohlenberger et al. 2021). Interviewte berichten von mangelnden Alternativmöglichkeiten und der Spezialisierung von Leiharbeitsfirmen auf migrierte Personen. Der Rekrutierungsprozess findet unter Druck statt und weist auch aus weiteren Gesichtspunkten auf die systematische Rekrutierung von Migrant:innen hin.

Zentrum der Analyse ist der Arbeitsprozess und die digitale Überwachung in diesem. Im Rahmen einer detaillierten Beschreibung werden die verschiedenen tayloristischen und digital-tayloristischen Arbeitsschritte entlang des Fließbandes in einem Verteilerzentrum beschrieben. Dabei wird ersichtlich, wieviel digitale Kontrolle das Management benötigt, um die Paketmenge zu kontrollieren, die täglich durch das Verteilerzentrum geschleust wird. Nur einzelne zentrale Arbeitspositionen am Anfang und am Ende des Fließbandes werden digital überwacht. Ihre Überwachung ist Basis für Kalkulationen, um in jeder Schicht die gewünschte Menge an Paketen durch das Verteilerzentrum zu befördern. Dem Management ist es ein Anliegen, an den richtigen Stellen Druck auszuüben, um die maximale Arbeitsleistung zu erwirken. Die Arbeitsleistung der Arbeiter:innen, die mit digitalen Geräten arbeiten, ist dem Management in Echtzeit in Form von Statistiken ersichtlich.

Diese Statistiken werden verwendet um die Konkurrenz zwischen Arbeiter:innen zu schüren. Bereits zu Beginn des Leiharbeitsverhältnisses wird wiederholt erzählt, wer schnell arbeite, würde aus Leiharbeit in Festanstellung übernommen. Dieses Versprechen geht allerdings meist nicht auf, wie Interviewte ausführen. Vielmehr richten sich Entlassungen in großem Stil nach Nachfragezyklen. Aufgrund der mangelnden Alternativen am Arbeitsmarkt für migrierte Personen, ist die Versprechung der Übernahme ein sehr wirkungsvoller Motivator. Allerdings entscheiden laut Interviewten rassistische Motive über Übernahmen und Beförderungen. Das Management spricht gar Kündigungsdrohungen auf, und rechtfertigt sie mit digital erfasster Arbeitsleistung. Digitale Überwachung dient dem Management also insbesondere zur Instrumentalisierung sozialer Diskriminierungsverhältnisse für Profitzwecke.

Die Anstellung in Leiharbeit ist für das Management der Schlüssel zum flexibilisierten Arbeitseinsatz von Arbeiter:innen. Einerseits werden Arbeitenden saisonale Kurzanstellungen gewährt. Andererseits verlangt das Management den Leiharbeiter:innen tägliche Flexibilität ab. Interviewte berichten, wie sie auf tägliche Nachrichten warten müssen, um den Arbeitseinsatz für den nächsten Tag sicher einplanen zu können. Häufig werden Arbeitende gedrängt, trotz vorheriger Dienstanweisung zu Hause zu bleiben. Aufgrund von flexiblen Arbeitseinsätzen spart das Management einerseits saisonal andererseits monatlich Personalkosten, denn Interviewte erzählen von verschiedenen Praktiken von Lohnbetrug.

Aufgrund der unterbrochenen Beschäftigungsverhältnisse, der geringen Bezahlung und des Lohnbetrugs beschreiben migrierte Leiharbeiter:innen Schwierigkeiten prekäre Wohn-, und Aufenthaltssituationen zu stabilisieren. Für die Aufrechterhaltung bzw. Erlangung gewisser Aufenthaltstitel spielt Arbeit bzw. ein gewisser Lohn eine Schlüsselrolle, was die prekäre Arbeitssituation zur besonderen Belastung für migrierte Personen aus Drittstaaten macht.

Insofern ist auf Grundlage dieses Forschungsbericht auf dem *Momentum2024: Alternativen* Kongress zu diskutieren wie eine andere Arbeitsrealität in der Branche und insbesondere eine Verbesserung der Möglichkeiten für migrierte Arbeiter:innen denkbar wären. Arbeitsmarktzugang, Aufenthaltsrecht, Leiharbeit als Anstellungsform, der Missbrauch digitaler Technologien von Managementseite und die nachhaltige Prekarisierung von Menschen in sekundären Arbeitsmarktsegmenten gilt es zu diskutieren und alternative Wege zu finden, die eine inklusivere Gesellschaft durch die Sphäre der Arbeit möglich machen.

## Literatur

Apicella, S. (2021). *Das Prinzip Amazon: über den Wandel der Verkaufsarbeit und Streiks im transnationalen Versandhandel: eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung*. Hamburg: VSA Verlag.

Birke, P. (2022). *Grenzen aus Glas: Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland*. Wien/ Berlin: Mandelbaum Verlag.

Haidinger, B. (2012). *On the move in Global Delivery Chains: Labour Relations and Working Conditions in the Parcel Delivery Industries of Austria, Germany, the Czech Republic and Hungary*. SODIPER Synthesis Report Work Package 6. Forschungsbericht. Wien: FORBA, Österreichischer Gewerkschaftsbund/Gewerkschaft Vida.

Kohlenberger, J.; Zilinskaite, M.; Hajro, A.; Vafiadis, I.; Bikic, S. (2021). *Essential Yet Invisible: Working Conditions of Amazon Delivery Workers During Covid-19 and Beyond*. Forschungsbericht. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft, Nr: 230. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien.

Neuhauser, J.; Heindlmaier, A., Tauchner, M.; Winter, P.; Koós, Z. (2023). *Es ist eine Pyramide – der Druck kommt von oben nach unten: Fragmentierte Beschäftigung migrantischer Arbeitnehmer:innen in der Paketlogistik*. Vienna: Chamber of Labor Vienna.

## Quellen

Statista Research department. 2024. *Anzahl der von KEP-Diensten transportierten Pakete in Österreich von 2018 bis 2022 und Prognose für 2023 und 2024*. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/300692/umfrage/sendungsmenge-pakete-in-oesterreich/> (accessed 1.4.2024)